

**nnz-online vom 14. Mai 2014**

## **In guten Händen**

Mittwoch, 14. Mai 2014, 10:50 Uhr

Eine Schwangerschaft ist ein aufregendes Ereignis, das aber auch oft mit Unsicherheit einhergeht. Seit mehr als 20 Jahren steht das Familienzentrum Nordhausen werdenden Eltern mit Rat und Tat zur Seite...

Eine Schwangerschaft sollte ein freudiges Ereignis sein. Doch oftmals plagen Unsicherheiten und nicht unberechtigte Ängste die werdenden Eltern. Wo bekomme ich eine Erstausrüstung her? Kann ich mein Kind finanziell absichern? Was tun wenn der Partner den Kinderwunsch nicht teilt? Seit 1992 unterstützt das Familienzentrum Nordhausen Eltern in spe in dieser schwierigen Phase des radikalen Lebenswandels und ebenso lange kooperiert die Einrichtung mit der Stiftung "Hand in Hand", die in Thüringen die Unterstützung für Familien organisiert.

Als sichtbarer Ausdruck der Partnerschaft wurde heute eine Plakette am Gebäude des Familienzentrums in der Alexander-Puschkin Straße angebracht. Die nnz hat die Gelegenheit genutzt, um sich über die Arbeit der Stiftung und des Familienzentrums zu informieren.

Etwa 6000 Anträge auf Hilfe gingen vergangenes Jahr bei der Stiftung "Hand in Hand" aus ganz Thüringen ein, 185 davon kamen aus dem Raum Nordhausen. Wer es sich nicht leisten kann, der hat die Möglichkeit über die Schwangerschaftsberatung die Erstausrüstung, also Kinderwagen und Bettchen etwa, für den neuen Erdenbürger über die Stiftung finanzieren zu lassen. Im Gegensatz zu anderen Bundesländern verfolgen die Stiftung und das Familienzentrum aber auch noch einen zweiten Zweck. "Bei akuten Notlagen, welche die Betroffenen selber nicht lösen können und die auch keine andere Stelle übernimmt, kann man sich an die Familienhilfe wenden" sagte Anke Siegel von Hand in Hand "das ist zum Beispiel dann der Fall wenn die Reparatur der Waschmaschine nicht finanziert werden kann oder die Krankenkasse eine dringende Therapie nicht übernimmt" erläuterte Frau Siegel.

Die Stiftung bietet dabei allerdings vor allem nachrangige Hilfe. Zuerst muss geprüft werden ob nicht andere Stellen, wie das Jobcenter, zuständig sind. Die Stiftungsarbeit biete dennoch mehr Handlungsspielräume so Siegel weiter, da sie weniger an den Paragraphenschlingel gebunden sei als andere Stellen. "Wir sehen uns die individuellen Situationen an und geben keine Pauschale Summe aus. Um die Höhe der Hilfen zu bestimmen, wird geschaut wer braucht was und welche Preise sind realistisch."



Das Familienzentrum übernimmt die Vermittlung der finanziellen Hilfen. Alle Anträge an die Stiftung werden bei den Beratungsstellen gestellt. Aber darin erschöpft sich die Arbeit hier nicht. "Mit einer Erstausrüstung ist es nicht getan" sagte Anke Dunkel, die Leiterin der Schwangerschaftsberatung im Familienzentrum. "Wir bieten Sicherheit wo erst einmal viel Unsicherheit herrscht. Wir klären sowohl finanzielle wie auch sozial-rechtliche Fragen, fungieren als Türöffner zu anderen Stellen und bieten Konfliktberatung an". Den Wunsch nach mehr Absicherung hätten die Zeiten mit sich gebracht, sind sich die versammelten Damen einig. Die meisten Paare würden ihren Kinderwunsch heute sorgfältig planen. Aber auch bei familiären Problemen wie Scheidung oder Trennung, Erziehungsfragen, der Suche nach Betreuungsplätzen und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf hilft das Familienzentrum.

Wer die Hilfe des Familienzentrums in Anspruch nehmen will, der findet Angebote, Öffnungszeiten und Kontaktdaten im Internet unter <http://www.jugendsozialwerk.de/familien/treffs-kurse/familienzentrum-nordhausen> oder telefonisch unter 03631-462650.